

RECENSEMENT DE LA POPULATION

2011

Premiers résultats N°16
Mai 2013

STATEC

Institut national de la statistique
et des études économiques



UNIVERSITY OF LUXEMBOURG
Integrative Research Unit on Social
and Individual Development (INSIDE)

Auteurs:

Andreas Heinz
François Peltier
Germaine Thill

Editeurs:

Serge Allegrezza (Statec), Dieter Ferring, Helmut Willems (Université du Luxembourg/INSIDE), Paul Zahlen (Statec)

Italiener in Luxemburg

Am 1. Februar 2011 (Stichtag der Volkszählung) lebten 18 059 Italiener in Luxemburg. Damit ist ihre Zahl seit allen Volkszählungen ab 1970 gesunken. Verglichen mit der Gesamtbevölkerung sind die Italiener im Durchschnitt älter (38.7 Jahre vs. 45.2 Jahre). Mit 62.7 % wurde die Mehrheit der Italiener in Italien geboren, weitere 28.3 % wurden in Luxemburg geboren. In absoluten Zahlen wohnen die meisten Italiener in Luxemburg-Stadt (5 750), den größten Anteil an der Wohnbevölkerung stellen sie dagegen in Bertrange (7.0 %). Insgesamt betrachtet haben die Italiener häufiger niedrige formale Bildungsabschlüsse als die Gesamtbevölkerung. Junge Italiener haben hingegen häufiger hohe Bildungsabschlüsse als Gleichaltrige in der Gesamtbevölkerung.

Entwicklung und Stand der italienischen Bevölkerung in Luxemburg

Am 1. Februar 2011 lebten 18 059 Italiener in Luxemburg, das sind 3.5 % der Gesamtbevölkerung (Tabelle 1). Verglichen mit der vorherigen Volkszählung im Jahr 2001 ist die Zahl der Italiener um 4.9 % gesunken, die Zahl der Luxemburger stieg dagegen um 5.3 %, die Zahl der Ausländer insgesamt stieg sogar um über ein Drittel. Bei den hier lebenden Italienern liegt der Frauenanteil mit 47.2 % unter dem Männeranteil – in der Gesamtbevölkerung entspricht der Frauenanteil nahezu dem Männeranteil. Im Durchschnitt sind die Italiener knapp 4 Jahre älter als die Luxemburger und rund 10 Jahre älter als die hier lebenden Ausländer insgesamt.

Tabelle 1: Übersicht – Italiener in Luxemburg

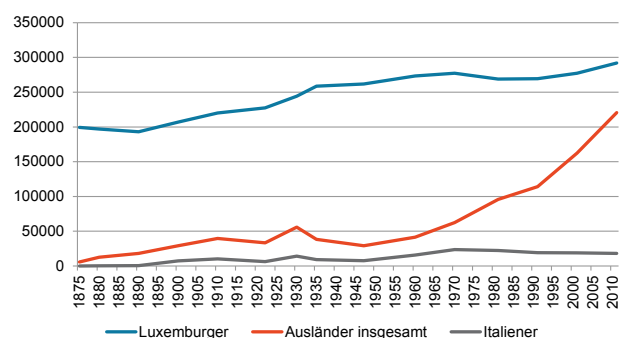
	Italiener	Ausländer insgesamt	Luxemburger	Gesamt
Anzahl 2001	18 996	162 285	277 254	439 539
Anzahl 2011	18 059	220 522	291 831	512 353
Veränderung zu 2001	-937	58 237	14 577	72 814
Veränderung zu 2001 in %	-4.9%	35.9%	5.3%	16.6%
Männer	9 529	111 816	143 151	254 967
Frauen	8 530	108 706	148 680	257 386
Frauenanteil	47.2%	49.3%	50.9%	50.2%
Alter (arithm. Mittel)	45.2 Jahre	35.3 Jahre	41.3 Jahre	38.7 Jahre

Quelle: STATEC – RP 2011

Hinweise zur Auswertung: In dieser Auswertung umfasst die Gruppe „Ausländer“ auch die Italiener.

Die meisten Italiener wurden bei der Volkszählung des Jahres 1970 gezählt: Damals lebten 23 490 Italiener im Land (Abbildung 1). Seitdem ist die Zahl der Italiener kontinuierlich gesunken. Die Zahl der Ausländer insgesamt ist dagegen (seit dem Tief im Jahr 1947) stetig gestiegen. Im Jahr 1970 erreichten die Italiener einen Anteil von 6.9 % der Gesamtbevölkerung – das war der höchste Anteil, den die Italiener bis heute bei einer Volkszählung erreichten. Ausschließlich auf die Ausländer bezogen erreichte ihr Anteil hingegen bereits im Jahr 1960 seinen Höchststand: Mit 15 708 Personen stellten sie 37.8 % der damals 41 516 Ausländer. Im Jahr 2011 betrug ihr Anteil an den Ausländern nur noch 8.2 %.

Abbildung 1: Bevölkerungsgruppen im Zeitverlauf



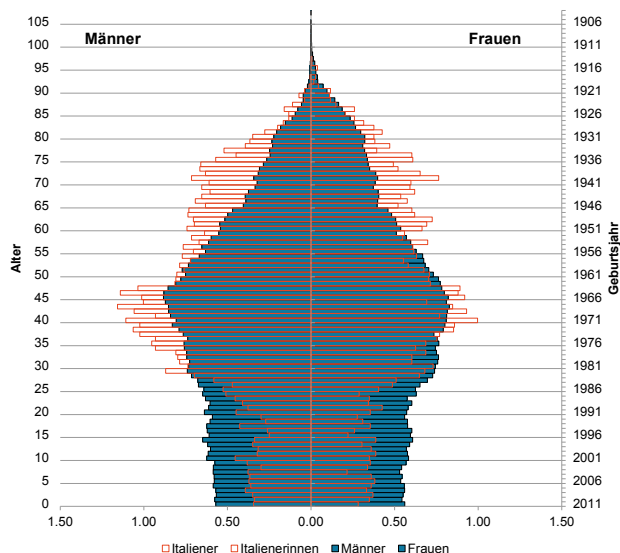
Quelle: STATEC – RP 1875–2011

Altersaufbau

Abbildung 2 zeigt die Alterspyramide des Jahres 2011 der Italiener im Vergleich zur Gesamtbevölkerung. Da beide Gruppen unterschiedlich groß sind, werden die Anteile der Männer und Frauen eines Jahrgangs an der jeweiligen Gruppe insgesamt ausgewiesen. Verglichen mit der Gesamtbevölkerung (blaue Balken mit schwarzem Rand) ist der Altersaufbau der Italiener (transparente Balken mit rotem Rand) deutlich ungleichmäßiger: Bei der Gesamtbevölkerung ist jeder Jahrgang der Altersgruppe 0–25 Jahre in etwa gleich stark, in der Altersgruppe 26–45 Jahre sind die älteren Jahrgänge tendenziell stärker besetzt und ab 46 Jahren nehmen

sie relativ gleichmäßig ab. Bei den hier lebenden Italienern sind hingegen die höheren Altersgruppen fast durchgängig überrepräsentiert. Beide Pyramiden weisen die größten Anteile in der mittleren Altersgruppe von 35–50 Jahren auf. Die Pyramide der Gesamtbevölkerung hat jedoch ein breiteres „Fundament“ von Kindern und Jugendlichen, wohingegen die Pyramide der Italiener deutlich „alterslastiger“ ist.

Abbildung 2 : Alterspyramide der italienischen Bevölkerung und der Gesamtbevölkerung



Quelle: STATEC – RP 2011

Eigenes Geburtsland und Geburtsländer der Eltern – Migration

Von den heute in Luxemburg lebenden Italienern wurden fast zwei Drittel in Italien geboren und über ein Viertel in Luxemburg (Tabelle 2). Damit konzentrieren sich 91,0 % der Fälle auf die ersten beiden der insgesamt 103 Geburtsländer. Auf den Plätzen 3 bis 5 folgen Belgien, Frankreich und Deutschland, dort wurden in der Summe 4,3 % der Italiener geboren. Alle nachfolgenden Länder zusammen kommen auf 4,7 %.

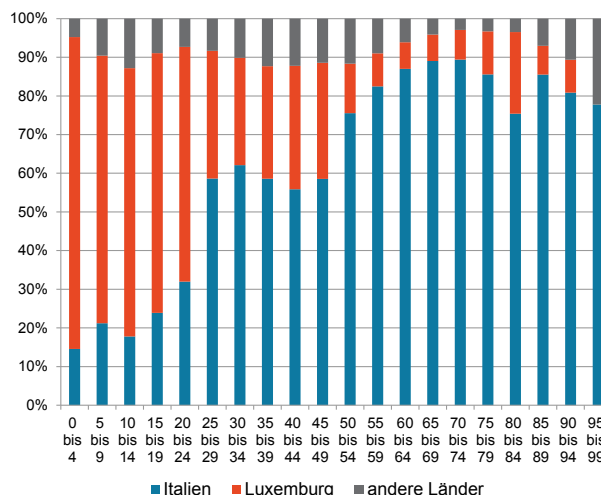
Tabelle 2: Geburtsländer der in Luxemburg lebenden Italiener

Rang	Geburtsland	Anzahl	%
1.	Italien	11 309	62,7 %
2.	Luxemburg	5 105	28,3 %
3.	Belgien	325	1,8 %
4.	Frankreich	311	1,7 %
5.	Deutschland	144	0,8 %
6.-103.	Sonstige	845	4,7 %
Summe		18 039	100,0 %
Fehlende Angaben		20	

Quelle: STATEC – RP 2011

In der Tendenz wurden ältere Italiener mehrheitlich in Italien geboren, jüngere dagegen eher in Luxemburg (Abbildung 3). Diese Entwicklung verläuft aber nicht geradlinig, vielmehr gibt es zwei Sprünge: 60,7 % der 20–24-Jährigen wurden in Luxemburg geboren, aber nur 33,0 % der 25–29-Jährigen. Von den 45–49-Jährigen wurden 30,0 % in Luxemburg geboren, in der nächstälteren Kohorte der 50–54-Jährigen sind es nur 12,8 %.

Abbildung 3: Geburtsländer nach Altersgruppen



Quelle: STATEC – RP 2011

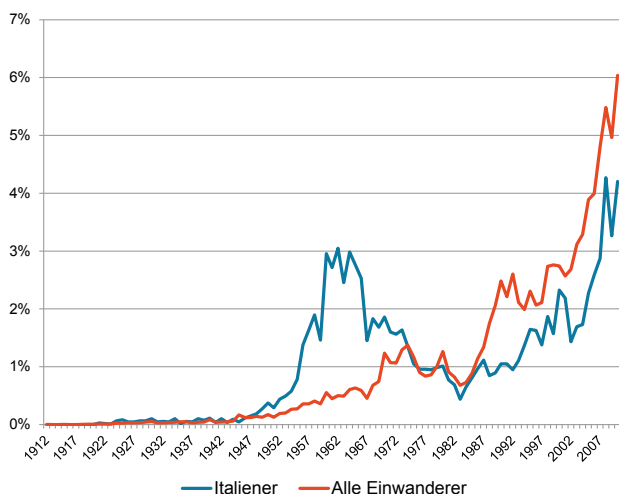
Die hier lebenden Italiener stammen überwiegend von Eltern ab, die beide in Italien geboren wurden. Diese Konstellation trifft auf 12 216 Italiener zu, was 78,0 % der 15 656 Fälle entspricht, in denen beide Angaben zu den Geburtsländern vorliegen (Tabelle 3). Am zweithäufigsten ist die Kombination „Vater in Italien geboren und die Mutter weder in Italien noch in Luxemburg geboren“: Dies trifft auf 1 335 Italiener zu (8,5 %). Bei 533 Italienern wurde der Vater in Italien geboren und die Mutter in Luxemburg geboren. Der umgekehrte Fall kommt lediglich 82 Mal vor.

Tabelle 3: Geburtsländer der Eltern kombiniert

Geburtsland Vater	Geburtsland Mutter			Total
	Italien	Luxemburg	andere Länder	
Italien	12 216	533	1 335	14 084
Luxemburg	82	202	80	364
andere Länder	340	91	777	1 208
Total	12 638	826	2 192	15 656

Quelle: STATEC – RP 2011

In Abbildung 4 ist dargestellt, welcher Anteil der am 1. Februar 2011 gezählten Einwanderer in welchem Jahr nach Luxemburg kam. Abgesehen von kleinen Ausschlägen nach oben und unten steigt die Kurve für die Einwanderer insgesamt an. Mit anderen Worten: Je länger die Einwanderung zurückliegt, desto kleiner ist die Gruppe. Bei den Italienern ist hingegen festzustellen, dass ein großer Teil bereits in der Zeit zwischen dem Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Mitte der 1960er Jahre eingereist ist. Die Kurve der Einwanderer insgesamt verläuft in dieser Zeit viel flacher. Im Zeitraum Mitte 1960er bis Mitte 1970er bewegen sich beide Kurven aufeinander zu und zwischen 1975 und 1990 liegen sie nahezu aufeinander. Ab 1990 steigen beide Kurven wieder an, aber die Anteile der eingewanderten Italiener liegen durchgängig unterhalb der Kurve für die Einwanderer insgesamt.

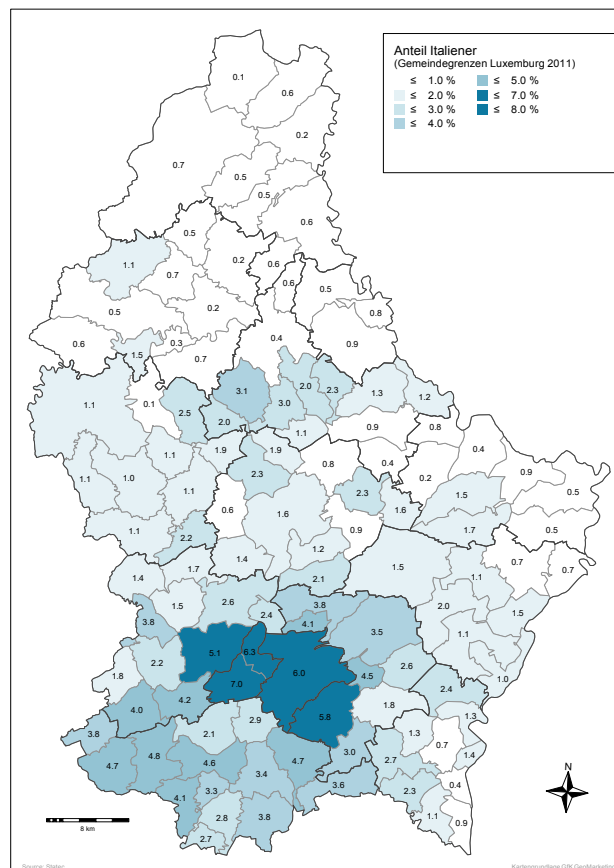
Abbildung 4: Jahr der Einwanderung der in Luxemburg lebenden Italiener und aller Einwanderer

Quelle: STATEC – RP 2011

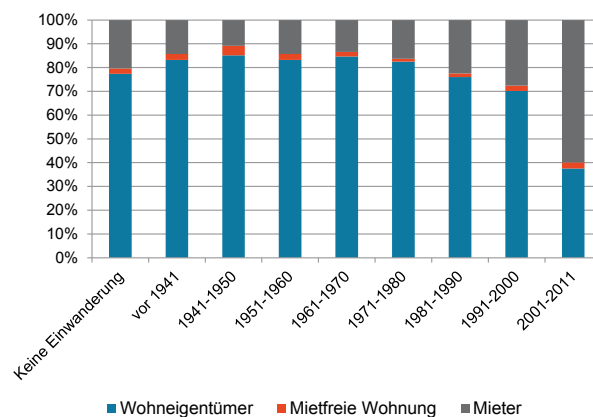
Wohnen

Im Landesdurchschnitt stellen die Italiener 3.5 % der Gesamtbevölkerung, wobei eine räumliche Konzentration in der Hauptstadt und einigen der angrenzenden Gemeinden festzustellen ist (Abbildung 5). Am höchsten ist der Anteil der Italiener an der Wohnbevölkerung in den Gemeinden Bertrange (7.0 %), Strassen (6.3 %) und Luxembourg-Ville (6.0 %), am niedrigsten sind die Anteile in Wahl und Troisvierges (je 0.1 %) sowie Kischpelt (0.2 %). In absoluten Zahlen wohnen die meisten Italiener in Luxembourg-Ville (5 750), Esch-Alzette (1 233) und Differdange (1 021).

Von den 18 059 Italienern wohnt die große Mehrheit von 17 886 Personen in Privathaushalten (99.0 %).¹ Mit 71.5 % sind über zwei Drittel der Italiener Eigentümer ihrer Wohnung, 2.2 % wohnen mietfrei und 26.3 % wohnen zur Miete. Damit entsprechen die Wohnstatus der Italiener nahezu exakt denen der Gesamtbevölkerung: Hier sind 73.0 % Wohneigentum, 2.1 % wohnen mietfrei und 24.9 % sind Mieter. Erwartungsgemäß besteht ein Zusammenhang zwischen dem Jahr der Einwanderung und dem Erwerb von Wohneigentum (Abbildung 6). Bei vor 1981 Eingewanderten und in Luxemburg geborenen Italienern liegen die Wohneigentumsquoten bei rund 80 % oder darüber. Je kürzer die Einwanderung zurückliegt, desto weniger Wohnungseigentümer gibt es. Ein deutlicher Sprung ist bei der Einwanderungskohorte 2001–2011 festzustellen: In dieser Gruppe sind 26.2 % Wohneigentümer, 2.5 % wohnen mietfrei und 71.7 % sind Mieter

Abbildung 5: Anteil der Italiener an der Wohnbevölkerung

Quelle: STATEC – RP 2011

Abbildung 6: Wohnstatus nach Jahr der Einwanderung

Quelle: STATEC – RP 2011

Bildung und Erwerbstätigkeit

Gegenüber Ausländern insgesamt und Luxemburgern haben Italiener überproportional häufig den niedrigsten Bildungsabschluss „Grundschule/Primärschule“ (Tabelle 4). Allerdings haben sie aber auch überproportional häufig einen Doktorgrad² und verglichen mit den Luxemburgern haben sie häufiger einen Master.

¹ Die 173 Einwohner von Kollektivhaushalten, wie etwa Alten- und Pflegeheimen, werden in den folgenden Auswertungen zum Wohnstatus nicht berücksichtigt.

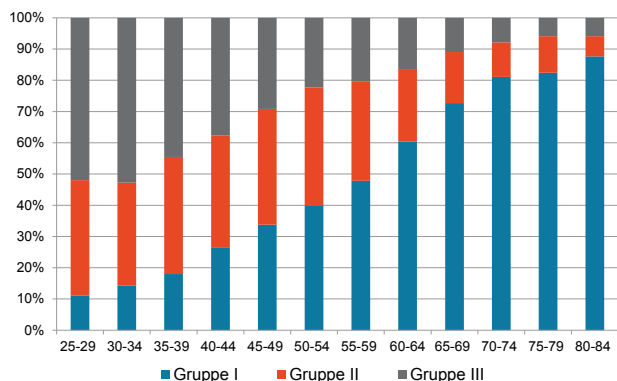
² Der hohe Anteil von Doktorgraden dürfte auch dadurch zu erklären sein, dass in Italien ein absolviertes Studium dazu berechtigt, den Titel „dottore“ zu führen, auch wenn das Studium nicht mit einer Promotion verbunden ist.

Tabelle 4: Bildungsabschlüsse (über 14 Jahre, ohne Schüler/Studenten)

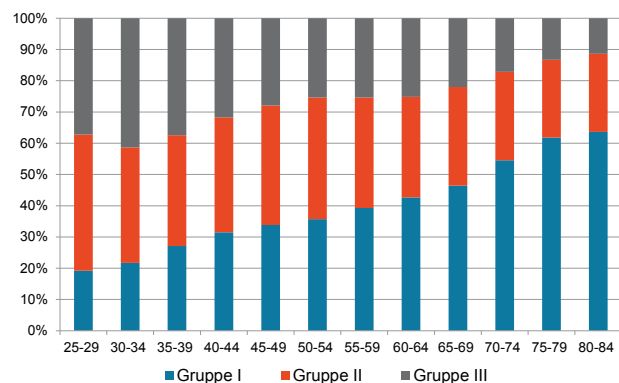
Abschluss	Italiener	Ausländer insgesamt	Luxemburger	Gesamt
I Grundschule (Primärschule)	27.6 %	24.4 %	16.8 %	19.9 %
II Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (3 Jahre mit Abschluss)	14.1 %	14.5 %	14.7 %	14.6 %
Sekundar-, techn. Sekundarunterricht (5 Jahre mit Abschluss)	4.7 %	6.1 %	7.8 %	7.1 %
Beruflicher Abschluss	14.3 %	12.0 %	20.5 %	17.0 %
Techniker	1.4 %	1.4 %	2.0 %	1.7 %
Abitur, techn. Abitur	8.2 %	6.7 %	11.7 %	9.7 %
III Meisterbrief	2.1 %	1.3 %	3.8 %	2.8 %
Hochschule (< 3 Jahre)	2.8 %	4.3 %	3.7 %	4.0 %
Hochschule (3 Jahre)	2.7 %	5.5 %	5.5 %	5.5 %
Hochschule (+4 Jahre): Master	15.0 %	18.7 %	9.3 %	13.1 %
Dokortitel	3.5 %	2.1 %	1.4 %	1.7 %
Sonstige Abschlüsse	3.6 %	3.1 %	2.8 %	2.9 %

Quelle: STATEC – RP 2011

Wenn die Bildungsabschlüsse der Italiener getrennt für einzelne Altersgruppen betrachtet werden, zeigt sich ein differenziertes Bild (Abbildung 7). Niedrige Bildungsabschlüsse sind häufig bei älteren Italienern zu finden: In den Altersgruppen 65–69 Jahre und darüber haben über 70 % einen Primärabschluss oder einen niedrigen Sekundarabschluss („I“ in Tabelle 4). In der Altersgruppe 25–29 Jahre sind es dagegen nur 11.2 % – einen Sekundarabschluss („II“) haben dagegen 36.9 % und 52.0 % haben einen tertiären Abschluss („III“). Somit ist bei den Italienern eine deutliche Bildungsexpansion in Zeitverlauf festzustellen, die sogar noch größer ist als in der Gesamtbevölkerung (Abbildung 8): In der Gesamtbevölkerung haben 19.2 % der 25–29-Jährigen einen Primärabschluss oder einen niedrigen Sekundarabschluss – Bei den Italienern ist dieser Wert annähernd halb so groß. In der Altersgruppe „80–84 Jahre“ haben dagegen 87.7 % der Italiener einen Primärabschluss oder einen niedrigen Sekundarabschluss, aber nur 63.6 % in der Gesamtbevölkerung. Demnach kann der insgesamt hohe Anteil niedriger Bildungsabschlüsse bei den Italienern in Tabelle 4 mit dem hohen Anteil von älteren Italienern mit niedrigen Bildungsabschlüssen erklärt werden.

Abbildung 7: Bildungsabschlüsse der Italiener nach Altersgruppen (ohne Schüler/Studenten)

Quelle: STATEC – RP 2011

Abbildung 8: Bildungsabschlüsse der Gesamtbevölkerung nach Altersgruppen

Quelle: STATEC – RP 2011

Hinsichtlich der Erwerbstätigenquote unterscheiden sich die Italiener so gut wie nicht von der Gesamtbevölkerung: Jeweils etwas über 43 Prozent sind erwerbstätig (Tabelle 5). Ebenfalls gibt es kaum Unterschiede bei der Arbeitslosigkeit und der Tätigkeit im eigenen Haushalt. Bedingt durch das höhere Durchschnittsalter sind Italiener jedoch bei den Rentnern überrepräsentiert und bei den Schülern unterrepräsentiert. Verglichen mit den Ausländern insgesamt sind sie seltener erwerbstätig, aber auch seltener arbeitslos.

Tabelle 5: Erwerbstätigkeit und Nichterwerbstätigkeit

	Italiener	Ausländer insgesamt	Luxemburger	Gesamt
Erwerbstätig	43.4%	48.5%	39.5%	43.2%
Nicht erwerbstätig	56.6%	51.5%	60.5%	56.8%
Arbeitslos, ohne vorherige Erwerbstätigkeit	0.6%	0.8%	0.4%	0.6%
Arbeitslos, vorherige Erwerbstätigkeit	3.1%	4.0%	1.7%	2.6%
Im eigenen Haushalt tätig	10.5%	7.1%	10.0%	8.8%
Schüler, Student	12.7%	20.8%	22.2%	21.6%
Rentner	20.2%	8.4%	16.6%	13.2%
Eigentümer, von Vermögen lebend	0.2%	0.1%	0.2%	0.2%
Andere Situation, ohne Erwerbstätigkeit	8.0%	8.0%	8.3%	8.2%
Ohne Angabe, jünger als 15 Jahre	1.3%	2.4%	1.1%	1.6%
Total	100.0 %	100.0 %	100.0 %	100.0 %

Quelle: STATEC – RP 2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Tél.: 247-84397

Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276

Germaine.Thill@statec.etat.lu

www.statistiques.lu

Universität du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Tél. : 46 66 44 9746

Andreas.Heinz(at)uni.lu